



Der SHHB Stormarn – aktiv für Heimat, Natur und Umwelt

Der Kreisverband Stormarn im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB) wurde vor über zwanzig Jahren auf Initiative des damaligen Trittauer Bürgermeisters Otto Hergenhan als gemeinnütziger Verein in Trittau gegründet.

„Schwerpunkt der Arbeit des SHHB sind Natur – Geschichte – Kultur. Sie wird getragen von Kreisvereinen, Ortsgruppen und weiteren angeschlossenen Vereinigungen. Der SHHB vertritt als Dachverband die gemeinsamen Interessen auf Landesebene und nimmt zentrale Aufgaben wahr“, heißt es in einer Informationsschrift des Landesverbandes.

Zu diesen zentralen Aufgaben gehören Aktivitäten wie die vor einigen Jahren angelaufene Erstellung einer Topographie aller Orte im Lande Schleswig-Holstein, die Sorge für das Niederdeutsche als verfassungsmäßig geschützte Sprache, bis hin zur Aufnahme in die Sprachencharta der EU im Jahre 1999, Beteiligung an landesweiten Aktivitäten für den Naturschutz und die Durchführung des Wettbewerbs „Umweltfreundliche Gemeinde“. Der SHHB wird bei allen wichtigen Entscheidungen zur Landes- und Regionalplanung beteiligt.

Das alte Wort Heimat hat in unserer Zeit eine neue Definition erfahren. Für viele ist heute der Wohnort nicht mehr der Heimatort im klassischen Sinne. Aber es besteht ein zunehmender Trend zur Identifizierung mit der Region, in der man lebt, ihren Besonderheiten und ihrer Geschichte. Man sucht nach Vertrautheit mit dem Wohnort, der Landschaft, der Kultur, den Menschen und ihrer Sprache. Diese Bemühungen will der SHHB Stormarn unterstützen.

Wissen um Vergangenheit in vermeintlich guten und schlechten Zeiten, Erfassen der Gegenwart und Aspekte der Zukunft sind Ziel und Aufgabe heutiger Heimatkunde. Diese Ziele finden sich auch in unserem jährlich erscheinenden Jahrbuch mit aktuellen Beiträgen zur Geschichte, Natur, Kunst und Literatur.

Stormarn war für lange Zeit zu einer Art geschichtslosem Durchgangsland geworden. Das war nicht immer so und trifft dank der vielen Bestrebungen, unser Stormarn wieder verstärkt ins Bewußtsein zu rücken, auch heute nicht mehr zu. Im Zuge einer immer größer werdenden europäischen Gemeinschaft ist das Interesse für die eigene Region eine natürliche Entwicklung und wird den alten Heimatbegriff mit neuen Inhalten füllen. Hierbei wollen wir mitwirken.